A246 Jugend braucht Freiraum

Antragsteller*in:	Felix Martin
Tagesordnungspunkt:	3 Soziales, Kinder, Jugend, Familie, Integration, Gleichberechtigung, vielfältige Gesellschaft

Antragstext

Jugend braucht Freiraum

Junge Menschen brauche Orte der Begegnung und des Entfaltens abseits des eigenen Zuhause. Jugendräume und Jugendzentren dienen dem sozialen Lernen und der Erziehung zur Selbstverantwortung.

- Beim Ausbau bzw. bei der Erneuerung von Spielplätzen wollen wir ein besonderes Augenmerk darauf legen, attraktive und vermehrt auch inklusive Spielplätze zu schaffen. Dabei wollen wir auch Flächen einbinden, die Raum zur kreativen Selbstgestaltung und Naturerfahrung bieten.

- An ausgewählten Stellen wollen wir Spielzonen schaffen, die zu bestimmten Zeiten von Autos freigehalten werden. Insbesondere um Spielplätze, Kindergärten, Schulen und Jugendeinrichtungen wollen wir weitere Tempo-30-Zonen einrichten.

- Unsere Schulsportanlagen wollen wir Vereinen in Absprache mit der Schulleitung kostenfrei und unbürokratisch zur Verfügung stellen.

- Unsere Sportvereine wollen wir insbesondere in der Nachwuchsförderung unterstützen. Dafür wollen wir gemeinsam innovative Angebote schaffen wie offene Sport- und Bewegungsangebote oder eSports.

- Im öffentlichen Raum wollen wir vermehrt sportliche Angebote schaffen. Besonders Trendsportarten wollen wir gerecht werden, etwa mit Parcourparks, BMX-Anlagen oder Fitnessgeräten.

- Wir werden alle Einrichtungen, die besonders von jungen Menschen frequentiert werden, mit einem kostenlos zur Verfügung stehenden öffentlichen W-LAN-Zugang ausstatten.

- Im Rahmen der Ferienbetreuung wollen wir mit professionellen Graffiti-Künstler*innen und jungen Menschen ausgewählte öffentliche Flächen für diese moderne Kunstform bereitstellen. Auf Grundlage dieser Erfahrungen wollen wir weitere Streetart-Möglichkeiten ausloten.

- Wir GRÜNE setzen uns für ein flächendeckendes Netz aus Begegnungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche ein, etwa Jugendzentren, Jugendcafés oder Jugendclubs. Dabei gibt es nicht die eine Lösung, die für alle Jugendlichen ideal ist, vielmehr braucht es sich ergänzende und altersangemessene Angebote.

- Junge Menschen brauchen mehr als bloß einen eigenen Raum. Es braucht ein Jugendraum-Konzept mit entsprechender professioneller pädagogischer

Begleitung. Gemeinsam mit jungen Menschen und Sozialarbeiter*innen soll ein solches Konzept erarbeitet und umgesetzt werden.

- Kinder- und Jugendfreizeiten sowie pädagogisch-qualifizierte Angebote der Ferienbetreuung wollen wir auch in Anbetracht der Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern. Insbesondere für Mädchen und junge Frauen sowie Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sollen spezifische Angebote bereitstehen.

- Junge Menschen sollen erlernen, füreinander Verantwortung zu übernehmen. Deshalb sollte es vor Ort die Möglichkeit einer Jugendleiter*innen-Ausbildung geben.

- Gerade in unserer ländlichen Region wollen wir mit Disco- und Partybussen die Jugendkultur stärken und die Mobilität junger Menschen vergrößern.

- Jungen Menschen, die kulturell tätig sind, wollen wir selbstverwaltete Räume zur Verfügung stellen, diese können etwa als Proberaum oder als Werkstatt zur Verfügung stehen.

- Bei der Stadtplanung wollen wir eine gendersensible Herangehensweise beachten. Studien, z.B. aus Wien oder Malmö, zeigen, dass weibliche Jugendliche häufiger kleinräumige Strukturen nutzen, während große, offene Flächen, wie sie beispielsweise für Basketball oder Skateanlagen entstehen, zu einem Rückzug der Mädchen im öffentlichen Raum führen.

- Das soziale, politische und ökologische Engagement junger Menschen soll stärker in der Öffentlichkeit gewürdigt werden. Dafür wollen wir einen Wettbewerb mit jährlich wechselndem Schwerpunkt etablieren, welcher sich explizit an Jugendgruppen richtet und die besten Projekte der Region auszeichnet.

- Engagierte Jugendliche wollen wir, etwa über Vereine, sensibilisieren, die hessenweite Ehrenamtscard zu beantragen, sowie an einschlägigen Landes- und Bundeswettbewerben teilzunehmen.

- Wir GRÜNE wollen, dass Haushaltsmittel für die Kinder- und Jugendarbeit finanziell abgesichert sind. Mit einem Kinder- und Jugendbudget soll sich unsere Kommune darauf verpflichten, bei dieser wichtigen Arbeit keine Kürzungen vorzunehmen.

Begründung

Dieser Text stammt aus einer Handreichung zum Thema Jugendpolitik, die vom jugendpolitischen Sprecher der Grünen Landtagsfraktion, Felix Martin, erstellt wurde.